

# General-Anzeiger

Er scheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
tag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich für Abnehmer 1 Mt., durch  
Boten in Kemberg 1.10 Mt., in Stendeb.,  
Rotta und den Halbedörfern 1.15 Mt. und  
durch die Post 1.24 Mt.

Telephon Nr. 8.

Redaktion, Druck und Verlag: L. Breuer (vorm. Koeller), Kemberg.

Anzerate  
kosten die fünfspaltige Beitzelle  
oder deren Raum 10 Pf.  
Als Beilage  
erscheint das wöchentliche achtseitige  
Unterhaltungsblatt „Beitzpiegel“.  
Einzeln Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 37.

Kemberg, Sonnabend den 26. März

1904

**August Gräfe, Uhrmacher,**  
Kemberg, Leipzigerstr. 61,  
empfiehlt sein gut assortiertes Lager in  
**Nähmaschinen.**  
Lang- und Rundschiffchen-Nähmaschinen zum Vor- und  
Rückwärtsnähen, mit allen moderneren Neuerungen aus-  
gestattet.

Besonders mache auf eine äußerst praktische Neufheit  
**Nähmaschine mit verrenkbarem  
Maschinen-Oberteil**  
aufmerksam.  
Ferner empfehle

**Fahrräder,**  
Naumann, Germania, anerkannt erstklassiges Fabrikat, und Viktoria-  
Räder zu billigsten Preisen.

## Aerztliche Mitteilung!

Dem Beschlusse des „Wittenberger Aerztervereins“ tritt  
von jetzt ab für die unterzeichneten Aerzte von Kemberg folgender Honorar-  
tarif in Kraft:

**I. Für Kemberg:**  
Der erste Besuch nicht unter 2 Mt.  
Jeder folgende „bei derselben Krankheit“ „ 1-1.50 Mt.  
Ein Nacht- „ „ „ 4 Mt.  
Jeder folgende „ bei derselben Krankheit“ „ 3 Mt.  
Besuche, die nicht in der Sprechzeit bestellt werden, kosten  
um die Hälfte mehr, Besuche, die zur Sprechzeit gemacht werden  
sollen, das Doppelte.

Eine Konsultation in der Sprechstunde kostet nicht unter 1 Mt.  
Spezialärztliche Erstbesuche werden besonders honoriert.

**II. Für die Umgegend bis zu 4 km Entfernung:**  
Es kostet also jeder Hauptbesuch in  
4,3 km Meritz nicht unter 4 Mt.  
4,0 „ Bergwitz (B. Bahnhof) „ „ 4 „ (5 Mt.),  
2,7 „ Gaby „ „ 3 „  
4,0 „ Gaby „ „ 4 „  
3,3 „ Gaby „ „ 3 „  
2,5 „ Hämby „ „ 3 „  
3,1 „ Hämby „ „ 3 „  
2,9 „ Rotta „ „ 3 „  
1,5 „ Rottaer Weinberge „ „ 2 „  
Als Entschädigung für Zeitverlust und Pferd und Wagen kommen

**III. Für die weitere Umgegend**  
die Kilometergebühren zu den Besuchsgebühren in Kemberg hinzu.

Es kostet also jeder Hauptbesuch in:

|                    |  |
|--------------------|--|
| 7,0 km Bietzow     | nicht unter 7 Mt. + 2 Mt. (bez. 1 Mt.) |
| 5,0 „ Dorna        | „ „ 5 „ „                              |
| 6,2 „ Eulich       | „ „ 5 „ „                              |
| 8,0 „ Glogby       | „ „ 8 „ „                              |
| 5,1 „ Gommlo       | „ „ 5 „ „                              |
| 5,0 „ Grauer Stein | „ „ 5 „ „                              |
| 5,0 „ Grüner Berg  | „ „ 5 „ „                              |
| 7,0 „ Kitzschena   | „ „ 7 „ „                              |
| 6,0 „ Köplich      | „ „ 6 „ „                              |
| 6,0 „ Lammsdorf    | „ „ 6 „ „                              |
| 5,0 „ Merchwitz    | „ „ 5 „ „                              |
| 7,0 „ Meuro        | „ „ 7 „ „                              |
| 7,5 „ Deteritz     | „ „ 8 „ „                              |
| 5,5 „ Oppin        | „ „ 6 „ „                              |
| 4,9 „ Pannigtau    | „ „ 5 „ „                              |
| 8,0 „ Rarnitz      | „ „ 8 „ „                              |
| 6,0 „ Rietzschau   | „ „ 6 „ „                              |
| 6,4 „ Raditz       | „ „ 6 „ „                              |
| 9,0 „ Rottitz      | „ „ 9 „ „                              |
| 7,4 „ Sachwitz     | „ „ 7 „ „                              |
| 9,5 „ Seegrehna    | „ „ 10 „ „                             |
| 8,8 „ Selbitz      | „ „ 9 „ „                              |
| 10,9 „ Schöden     | „ „ 11 „ „                             |
| 5,8 „ Schöneberg   | „ „ 6 „ „                              |
| 7,0 „ Schwanditz   | „ „ 7 „ „                              |
| 6,0 „ Uthaußen     | „ „ 6 „ „                              |

Jeder gelegentliche Besuch auswärts kostet nicht unter 2 Mt.  
Sind aber mehrere Kranke an ein und demselben Orte  
zum zweiten Mal gleichzeitig zu besuchen, so werden die Kilometer-  
gebühren auf die einzelnen Kranken verteilt.

Nachtbesuche nach auswärts werden mit mindestens 2 bis 5 Mt.  
mehr als ein Tagesbesuch honoriert.  
Als Nachtzeit gilt die Zeit von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.  
Kemberg, im März 1904.

Dr. Krusche,

Dr. Knüppel.

## Bekanntmachung.

Dienstag den 5. April,  
vormittags 9 Uhr,  
bin ich in Meißels Schlag amosend,  
um die bereits gekauften Heißig-  
bunde zu übergeben, resp. wollen sich  
Kaufliebhaber zu den noch vorhande-  
nen, im Schlage dorelbst einfinden.  
Kemberg, d. 25. März 1904.  
C. Matthes.

## Preussische Krone.

Sonntag, den 27. März  
Bockbierfest,  
wozu freundlichst einladet  
Wilh. Zschoch.

## Schützenhaus.

Sonntag den 27. d. Mts.,  
zur Konfirmation, empfehle  
ff. Duard- und andere diverse  
Augen,  
warme Würstchen,  
Anstich v. Schultzei-Märzen.  
Es ladet freundlichst ein  
C. Fröhnel.

## Grüner Berg bei Bergwitz.

Sonntag, den 27. d. Mts.,  
Bockbierfest,  
wozu freundlichst einladet  
Frdr. Meyer.

## Schultzei-Märzen.

Klassisches Braubier,  
à Flasche 10 Pf.,  
empfiehlt  
W. Heymann,  
Wirterei u. Bierhandlung.

## Achtung!

Ich bin wieder mit billigem  
emaillierten Geschirr  
auf dem Rahmarkt, Stück 35 Pf.,  
3 Stück 1 Mark, auch habe ich einen  
Posten billiger Nachstundreste  
mit.  
Fran Moh.

## Schrauben u. Müttern,

Anschweißnieten,  
Drahtnägeln, Spaten,  
Schaufeln  
empfiehlt sehr billig  
W. Dahms.

## Zwei kräftige Jungen.

welche das Fischereihandwerk in  
jedem Fache gründlich erkennen wollen,  
werden per sofort oder zu Oftern  
geleht.  
Carl Quilitzsch,  
Bitterfeld,  
Möbel-Fabrik.

## Zur Anfertigung von

Kränzen und  
Palmenzweigen  
empfiehlt sich die Gärtnerei von  
H. Müsiggang,  
Kemberg, Wittenberger Neumarkt.

## Schnell fette Schweine.

Schnell fette Schweine,  
Schon u. mischerische Stärke  
hat über, der das Misch- und  
anwe das Futter richtig, 7000  
Zb. Kanien, Misch. Stärke,  
3 8/10. Bureaufgabe kosten nur  
2,50 Mt frei gegen Nachn. abme.

## Ofenplatten

aus Guß- und Schmiedeeisen,  
Ofenplatte mit und ohne Falz in allen Größen.  
Vorhandene Platten sind ganz eng, jedoch selbst Gnießer Preislofen-  
feine gefertigt werden können. Ich habe diese Platten nach eigenen  
Modellen aus bestem Maschinenguss anfertigen lassen und empfehle  
solche zu den äußersten Preisen.

## Heinrich Vieck,

Eisenwarenhandlung,  
Markt 6 KEMBERG Markt 6.



Brockmanns Futterkalt zu haben in der  
Löwen-Apothek zu Kemberg.

## Saat-Wicken,

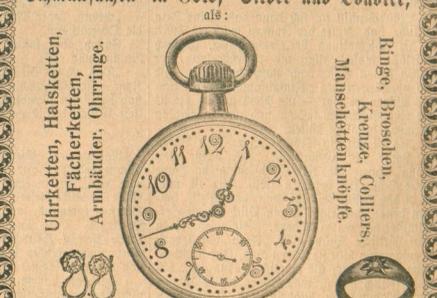
„ Erbsen,  
„ Hafer,  
„ Gerste,  
Seradella,  
Schott. Buchweizen,  
Oberdorfer u. Eberdorfer Kunkelrübenamen,  
Rot-, Weiß- und Gelbflee,  
sowie  
sämtliche landwirtschaftliche Sämereien  
unter Garantie der Keimfähigkeit  
empfiehlt  
Albert Quilitzsch.

## Zur Konfirmation

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
Konfirmations-Uhren  
zu zeitgemäß billigen Preisen.  
Ferner  
Schmuckfaden in Gold, Silber und Doublet,  
als:

## Uhrketten, Halsketten,

Fächerketten,  
Armbänder, Ohringe,  
Ringe, Broschen,  
Kreuz- Colliers,  
Manschettenknöpfe.



## Buchstabenringe.

Robert Heyne,  
Uhren-, Goldwaren- und Fahrrad-Handlung.

# Politische Rundschau.

## Der russisch-japanische Krieg.

\* In der Nacht auf den 22. d. erschienen vor Port Arthur von neuem japanische Torpedoboote. Die russischen Geschütze und Batterien erwiderten das Feuer, das etwa 30 Minuten andauerte. Um 4 Uhr morgens wiederholten die japanischen Torpedoboote ihren Angriff. Um 7 Uhr morgens erschien das japanische Geschwader, dem 4 Schiffe voranführten. Um 9 Uhr wurde das Feuer gegen die Torpedoboote eröffnet und von den russischen Schiffen erwidert. Wie die Märsche gehen hat, sagt die russische Quelle kommende Meldung nicht.

\* Die russischen Offiziers-Batouillen, die das nördliche Korea bis zum 40. Breitengrad erobert haben, berichten übereinstimmend, daß die Japaner große und harte Verluste erlitten haben. Die Russen haben die Verluste an Mannschäften in unglücklichen Verlusten nicht. Viele Tausende von japanischen Soldaten arbeiten unter Leitung japanischer Ingenieure-Offiziere über den Bergbau, die halb fertiggestellt sind, und es wird erwartet, daß diese ein allgemeines Verbot der Japaner stattfinden. Die erwähnten Verluste werden als nahezu uneinnehmbar angesehen, so lange die japanische Flotte die Herrschaft zur See behauptet.

\* Der Oberbefehlshaber der russischen Streitkräfte hat den Marquis No empfängt in einer Audienz, die bei seiner Reise nach Korea bald, diesen nachdrücklich reformieren, die erste allgemeine Durchsicht werden, um sie durch die überprüften Maßnahmen des Jahres 1906 veranlaßt worden war, zu vermeiden.

## Deutschland.

\* Das italienische Mittelmeergericht über den Befehl des Admirals Morin ist am Dienstag zur Begründung des deutschen Kaisers in Neapel eingetroffen.

\* Der Großherzog Ernst Ludwig von Hessen hat Darmstadt auf längere Zeit verlassen, um seine Reise über die norddeutschen Staaten anzutreten; er wird auf dieser von einem kleinen Gefolge begleitet sein. In den ersten Tagen des Monats April genehmigt der Großherzog kurze Zeit in Konstantinopel Aufenthalt zu nehmen.

\* Die deutsch-schweizerischen Handelsvertrags-Verhandlungen in London sind am 17. d. im wesentlichen abgeschlossen. Die deutsche Tarifierhöhung ist bestimmt für Schweizerischen vorzuziehen und hat die letzten veranlaßt. Es ist üblich, daß die auf der Grundlage zweiter Tarife unterhandelt werden und an der schließlichen Verhandlung beider Staaten wird im Grunde nichts geschehen.

\* Nach dem jüngsten Bericht der Reichsschuldenverwaltung ist auch die letzte Schuld des vormaligen Norddeutschen Bundes aus der Welt geschafft worden. Von der zum 1. Januar 1873 gestifteten Anleihe des Norddeutschen Bundes von 1870 waren immer noch Schuldbeträge im Betrage von 17 000 Mark nicht abbezahlt. Sie waren auch innerhalb eines dreißigjährigen Zeitraums nach der Kündigung nicht zur Einlösung gelangt. Da jenseit jeder Anspruch auf diesen Schuldverschreibungen, die sich auf die Besetzung der Staatsschuldentilgungskasse nach zum 1. Januar 1906, erfolgen ist, sind sie nunmehr in Erfüllung gestellt worden.

\* Für ein Refinanzschloß in Posen hat die Budgetkommission des preuss. Abge-

ordnetenhauses die erste Rate von 1 Million Mark bewilligt, jedoch mit der Einschränkung, daß die gesamte Summe des Staatszuschusses fünf 5 500 000 Mark auf 3 Millionen Mark zu bemessen ist.

\* Eine Konferenz sämtlicher kaiserlich-japanischer Staatsminister ist, wie der Zeit. Rundschau berichtet, mit, auf den 12. April nach Koburg einberufen. Guten Besprechungen nach handle es sich um die Beschäftigung über einen engeren Zusammenschluß der kaiserlich-japanischen Staaten in Bundesratsfragen.

\* Um eine schnelle Verabschiedung des oben erwähnten Gesetzes, das von zwei verschiedenen Landtagen genehmigt werden muß, zu ermöglichen, wird demnach der Landtag, der bis 1906 gewählt ist, aufgelöst werden. Die Neuwahl findet im Sommer statt.



Marine-Oberassistentarzt Dr. Veltien, gefallen in dem Gefecht bei Donkoloro am 13. d.

## Österreich-Ungarn.

\* Der österreichische Reichsrat ist von der Regierung verjagt worden, da die Obstruktion die sachliche Verhandlung unmöglich macht.

## Frankreich.

\* Nach einer Meldung aus Paris wird dort in politischen Kreisen berichtet, daß seinen Augenblick die Rede von einem Befehl des Präsidenten Loubet beim Papst während seiner italienischen Reise gesehen ist.

\* Oberst Marchand, der Held von Fachoda, geht nach Tongking, er ist zum Befehlshaber des 16. Kolonialregiments in Indochina ernannt und wird demnach mit Verleihungen dafür abgeben.

## Spanien.

\* Der Minister des Auswärtigen erklärte im Senat auf mehrere an ihn gerichtete Anfragen, es sei richtig, daß in London und Paris Verhandlungen bezüglich Marokkos im Gange seien. Inzwischen werden man sich schließlich mit Spanien ein Einvernehmen leisten über die Angelegenheiten, die seinen Interessen in Marokko berühren. Man werde keinerlei Abmachungen treffen, die den Interessen derjenigen Mächte zumwiderlaufen, welche geneigt seien, den gegenwärtigen Zustand in Marokko aufrechtzuerhalten.

## Italien.

\* Die Paris hat nach der Post-Beschaffung sieben Schiffe, die in den Krieg zieh, ein persönliches Gesandte überreicht zu lassen. Der Zar eröffnete ihr für diesen Zweck einen unbeschränkten Kredit. Die Gesandten werden in Tobat, Mähren und ähnlichen Dingen bestehen. (Die Spolofade der verstorbenen Königin Viktoria macht Schule.)

## Balkanstaaten.

\* Das von Generalinspektor Hilmi Pascha und den Zivilagenten ausgearbeitete Reglement für die Zirkularführung mazedonischer

Militärtruppe wurde von der Flotte im großen und ganzen gutgeheißen. Die Durchführung verzögert sich jedoch vorläufig, da die Generalverträge, die den Flotte und die Flotte vollkommen im Hinblick nimmt, alle anderen Angelegenheiten in den Hintergrund drängt. Diesbezüglich befindet sich der Minister des Äußeren Tevfik Pascha die Flotte der Flotte, um gewisse Aufklärungen einzuholen, und wobei er sich bemüht, eine Verengung der Anzahl der fremden Seemilitärtruppe zu erlangen.

## Italien.

\* Das englische Parlament in seinen beiden Häusern hat die Billigkeit, die die ehemaligen Burenrepublik südafrikanische Süds als Arbeiter aufzulösen werden. Die Folgen dieser neuen Freiheit zeigen sich schon in sehr lebhafter Weise. In Johannesburg ist die Welt eingeschrieben. Die Regierung selbst die Verbesserung von Fortschritt der Buren und Johannesburg. Von 45 bestellten Fortschritt haben bisher 37. Von diesen Europäern nur die Gattin des Dr. Marais. Ihre drei Kinder liegen gefährlich danieder. Wahrscheinlich hat das ganze Kuli-Biertel, das in weltlich-südafrikanischer Zustände ist, niedergebrannt werden.

## Italien.

\* Das sinesische Konsulnämter Amt richtete an die ausländischen Regierungen das Schreiben um eine Erklärung über die Freizügigkeit zur Bezahlung der Kriegskostenentschädigung um ein Jahr, damit es die für das laufende Jahr zu zahlenden Summen zur Verfügung haben könne.

## Preussischer Landtag.

Im Abgeordnetentag wurde am Dienstag in Fortsetzung der Beratung des Antrages des Kapitul „Elementarunterrichtsweisen“ noch nicht erledigt trotz der Mehrheit ein eingebracht und mit 187 gegen 167 Stimmen angenommen. Die Debatte brachte sich die Montag im wesentlichen um die Frage: fortgeschrittene oder elementar. Daneben wurden verschiedene lokale Anträge kam.

Im Plenum erledigt das Abgeordnetentag am Dienstag den Antrag des Kapitul „Elementarunterrichtsweisen“. Nach, als längerer Debatte gehen noch die Finanzangelegenheiten der Nation und die Nationalallianz beizuliegen die beabsichtigen die im Antrag steht (fort) sein. Die Debatte der Finanzangelegenheiten auf die Nationalallianz und die Nationalallianz (fort) sein. Die Debatte der Finanzangelegenheiten auf die Nationalallianz und die Nationalallianz (fort) sein.

## Der weibliche Postdirektor.

Unter der Ägide des Fräulein Dr. jur. Anita Brauns hat der Verband der kaiserlich-japanischen Frauenvereine eine Petition an den Reichstag gerichtet, in der gefordert wird, daß man die höhere Postkarriere auch den weiblichen Postbeamten öfne, und zwar, wie es in der Petition heißt, „weil die weiblichen Postbeamten unter den gleichen Bedingungen wie die männlichen.“ Im Anschluß an diese Petition leidet an einem grandiosen Irrtum. Die Schreihandlung eröffnet nämlich gar nicht den Zugang zu der höheren Postkarriere, die weiblichen Postbeamten, die Petition auch gar nicht den Erfolg haben, denn die Verantwortlichen von ihr erhoffen! Im Augenblick werden bekanntlich Kandidaten für den höheren Post- und Telegraphendienst nicht angenommen; von den Kandidaten, welche später eintraten, wird die Wahlentscheidung einfallen. Trotz der gegenwärtigen Verhältnisse ist es doch, wennstens beim Schein der grünvergangenen Lampe, freundlich und traulich darin an. Nicht allein, daß die peinliche Substanz auf jedem Gerüst glänze, es schmälert auch sinnlos gefestigte Jenseitigen in ihrem eigenen Tadel. Die Petition hat sich Brauns gekaufte hatte, Kommode, Fensterbretter und die kleinen Konsolen an den Wänden. Dies war eine Aufmerksamkeit Fräulein Brauns zum Empfang ihrer Mitreisenden gewesen, und ihre eigenen Hände hatten den unanmutigen Zimmerausgang hergestellt.

„Es ist heute so spät geworden, ehe du endlich heimkamst, Mama! Dabei warst mit so lange im Affekt. Du mußt nämlich wissen, es war furchtbar, keine Nacht mehr ausgeht mit im Hause. Fräulein Brauns ist gleich nach dem Raufen in die Stadt gegangen, um eine erkrankte Bekannte zu besuchen.“

„Mama, entgegnete Mama, und beide traten ins Zimmer. Hier wenig später standen sie in ihrem kleinen wohnstättlichen Stübchen. Trotz der gegenwärtigen Verhältnisse ist es doch, wennstens beim Schein der grünvergangenen Lampe, freundlich und traulich darin an. Nicht allein, daß die peinliche Substanz auf jedem Gerüst glänze, es schmälert auch sinnlos gefestigte Jenseitigen in ihrem eigenen Tadel. Die Petition hat sich Brauns gekaufte hatte, Kommode, Fensterbretter und die kleinen Konsolen an den Wänden. Dies war eine Aufmerksamkeit Fräulein Brauns zum Empfang ihrer Mitreisenden gewesen, und ihre eigenen Hände hatten den unanmutigen Zimmerausgang hergestellt.“

„Wie hast du dich aber auch noch der Zeit vor dem Gese zierlich bedient und für das Abendessen bereit.“

„Ich habe den Tee schon gebracht, Mama,“ sagte Ida, während sie der jungen Schwester den Mantel abnahm und das schlichte Zimmerlicht vom Kopf ließ. „Und Bräutlein hat mich auch so recht zu? Mädelchen hat mich auch ein paar Kennungen gebracht, die sie heute morgen durch eine alte Bekannte aus S. erhalten hat. Nun kommt wie ganz vornehm

inspizor, der ein Postamt revidiert, das von einem alten Major A. geleitet wird; der weibliche Postdirektor, der einen würdigen alten Postdirektor und Hauptmann der Landwehr oder einen jungen Postdirektor, der eine tüchtige Posthalterin“ mögen Dienstverhältnissen erreichen oder einen Posthalter, der früher zwölf Jahre als Wachmeister bei den Kaiserlichen gestanden hat, wegen Zufallsummens trüßte; der weibliche Oberpostdirektor, der den Spitz der Militär- und Zivilbehörden ein Diner gibt — das sind hoch geachtete, die nur aus in Garmisch nicht leicht vorzustellen vermögen!

In den Ber. Staaten von Amerika kommen sie vor, gewiß, aber die Ber. Staaten sind eben auch, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten.“ In dem Städtchen Niagara, falls gab der Schreiber dieser Zeilen einmal eine eingehendsten Brief auf; vielmehr, er verüßte ihn anzugeben, denn der Beamte, ein älterer Herr, so da in Sendämtern, aber mit einem Zylinderhüte auf dem Kopfe hinter dem Schalterfenster saß, wollte ihn nicht annehmen, sondern schleppte ihn zweimal zurück, notabene ohne ein Wort dazu zu sprechen. Auf die vermunterte Frage: „Warum?“ sagte er sich leicht herbei, auf ein Plakat zu deuten, das oberhalb des Schalters an der Wand hing. Auf diesem Plakat stand geschrieben: „Einführungsbriefe bis 6 Uhr nachmittags.“ Die Uhr aber zeigte ihm nahezu 7. Ich machte geltend, daß man in Deutschland eingeführte Briefe und überhaupt alle Postsendungen bis zum Schluß der Dienststunden unbedenklich aufgeben können. Uncle Sam lächelte höflich in seinen Bart hinein. Ich sah, Uncle Sam schüttelte mit dem Kopfe. Ich wußte darauf hin, daß ich Zeitungsmann und der Brief wichtig. „Zwei Minuten weiter rechts, zum Geß“, bedeutete mich der amantischen Mitarbeiter. Da sah zum Staunen des in der Kultur zurückgebliebenen Europäers, ein niedliches junges Fräulein in einer roten Seidenbluse, ein prächtiges Jockeymütchen auf dem rotblonden Haar, einem Knieper auf der zierlichen Nase. Sie hatte das Gesicht rötlich mit angeblüht und beachtete mich mit einem Blick, der mich frunzelte, als hätte ich ihr vor dem Kopfe ein Gesicht gezeichnet. Am nächsten Abend nach New York weiter und mußte deshalb Geduld darauf legen, daß der Brief noch angenommen werde. „Geben Sie acht, daß Sie nicht noch einmal zu spät kommen!“, sagte sie mahnend und tief dann in bescheidenen Tone dem Mann gegenüber zu: „Nehmen Sie den Brief an!“ — „Wah, geben Sie den Brief her!“ sagte Uncle Sam. Ich war dem Fräulein Vorüber“ sehr dankbar, aber — seltsam war die Geschichte doch!

## Von Nah und fern.

Ein Denmal Kaiser Wilhelms I. ist am Dienstag in Thorn im Weichsel des Kronprinzen errichtet worden.

Das Oberbaurat Haus Friedrick Wilhelm III. in Potsdam. In dem an das königliche Rabinetshaus angrenzenden Hause Schwertfegerstraße 8 erblickte der König am 8. August 1770 das Bild der Welt, in dem ein dem Sinne angebrachte Gestalt einmüßig. Bis vor wenigen Jahren bestand sich das Haus in Privatbesitz; erst als der Kronprinz das Rabinetshaus als Wohnung erhielt, wurde es vom Hofmarschallamt zur Erweiterung des letzteren angekauft. Jetzt läßt das Hofmarschallamt, der Nord. Hg. Jg. zufolge, die Wohnungen in dem Hause umformen und neue Anordnungen daraus machen. Es ist indessen darauf Bedacht genommen, daß die alte Fassade des Gebäudes und der spätere Baum, in dem einst König Friedrich Wilhelm III. geboren wurde, erhalten bleiben.

Entschädigung. Die Reichsregierung ließ durch das Auswärtige Amt in Kronenbergen händigen Händeln den Kaiser die Beschlüsse für Besuche zahlen. Deutsche Torpedoboote hatten während der Verhandlungen 1903 die im Großen Teil ausgelegten Netze zertrüht. Die Fischer stellten Erklärungsanträge durch den dänischen Minister des Auswärtigen.

„Ist es nicht so, daß Sie heute so spät geworden, ehe du endlich heimkamst, Mama! Dabei warst mit so lange im Affekt. Du mußt nämlich wissen, es war furchtbar, keine Nacht mehr ausgeht mit im Hause. Fräulein Brauns ist gleich nach dem Raufen in die Stadt gegangen, um eine erkrankte Bekannte zu besuchen.“

„Mama, entgegnete Mama, und beide traten ins Zimmer. Hier wenig später standen sie in ihrem kleinen wohnstättlichen Stübchen. Trotz der gegenwärtigen Verhältnisse ist es doch, wennstens beim Schein der grünvergangenen Lampe, freundlich und traulich darin an. Nicht allein, daß die peinliche Substanz auf jedem Gerüst glänze, es schmälert auch sinnlos gefestigte Jenseitigen in ihrem eigenen Tadel. Die Petition hat sich Brauns gekaufte hatte, Kommode, Fensterbretter und die kleinen Konsolen an den Wänden. Dies war eine Aufmerksamkeit Fräulein Brauns zum Empfang ihrer Mitreisenden gewesen, und ihre eigenen Hände hatten den unanmutigen Zimmerausgang hergestellt.“

„Wie hast du dich aber auch noch der Zeit vor dem Gese zierlich bedient und für das Abendessen bereit.“

„Ich habe den Tee schon gebracht, Mama,“ sagte Ida, während sie der jungen Schwester den Mantel abnahm und das schlichte Zimmerlicht vom Kopf ließ. „Und Bräutlein hat mich auch so recht zu? Mädelchen hat mich auch ein paar Kennungen gebracht, die sie heute morgen durch eine alte Bekannte aus S. erhalten hat. Nun kommt wie ganz vornehm

## Die Mildertens Erben.

20) Roman von M. Brandrup. (fortgesetzt)

Fanny schenkte den Kaffe ein, den das Einheimischen inszwischen gebracht hatte, und die Kinder verließen sie zu ihren gewohnten Plätzen.

Mänschenfall tat sich dann das kleine Trio gültig, und keiner der Jungen darf ein Wort in die Unterredung der Erwachsenen, abgesehen dieselbe ausschließlich die Überredung der beiden lieben Gäste nach Pösten behandelte, die den oberflächlichen „Mintaraussagen“ durchaus nicht recht war — um Was willen, die sie wie eine Schwester liebten und nur zu gern in Pösten behielten hätten.

„Es ist mit ein Zufall,“ sagte Frau Braun im Laufe des Gesprächs, „daß mein guter Mann Ihnen die kleine Wohnung im Hause seiner Schwester befohlen will. Sie ist nicht allein das beste Geschäft von der Welt, sondern besitzt auch einen klaren Blick für die Verhältnisse des realen Lebens.“ Sie wußte Ihnen eine wichtige Sache sein, Frau von Engel. Ebenso gern hilft sie Ihnen auch, ihr künftiges Heim so gemütlich als möglich auszustatten. Es ist ja freilich wenig, was Ihnen die blühende Jahres Namen an Möbeln und Wandart gefallen haben. Aber ihr Stube, Kammer und Küche, denn mehr kann Ihnen meine Schwägerin nicht bieten, recht schön, wenn sie rechtlich ist wie Marie und Sie selbst, Schwester.“

„Und der liebe Frau dazu,“ fuhr der Oberförster fort. „Denn, das ist so schon heute

weilt, Mänschen, ich begleite die Damen nach Pösten — vorausgesetzt, daß sie uns vorher hier wenigstens eine Woche Gesellschaft leisten haben. In Pösten aber würde ich nicht eher, als bis sie sich das Nest eingerichtet haben. Die brave Marinka ist jetzt bei mir, mein fränkisches Junge — da kann ich es schon wagen, mich einmal auf ein paar Tage zu verlassen.“

„Gewis, lieber Mann, gewiß!“ entgegnete die Oberförsterin.

„Früher, sagte von neuem die Rechte Brauns und rief: „Das wollen Sie auch noch für uns tun? Zum erstenmal nach dem Tode ihres Gatten, sag dabei ein Fremdenheim über das liebe Gesicht der jungen Witwe.“

Nachdem ein Vierteljahr war vergangen, Sternenhell war der kalte Winterabend. Da eilte eine tief in ihren langen Abendmantel gehüllte weibliche Gestalt, aus den verkehrsreichen Straßen kommend, nach einer der abgelegenen Vorhöfen des Hauses, und wie sie vor einem kleinen häßlichen Kiste, das mitten in einem unansehnlichen Garten lag, dessen Boden von Eis und Schnee bedeckt waren.

Sendend öffnete sie das niedrige Stahlpforten des primitiven Grundstücks, eilte den Hauptweg des Gartens entlang und stand dann vor dem Hause.

„Ist da, Mama?“ hörte sie eine Stimme fragen.

„Ja, Kind! — Aber was siehst du hier und siehst dich der eifigen Lust aus?“



# S. Hirschfeld, Wittenberg

Holzmarkt

Collegienstrasse.

## Abteilung Damen-Konfektion:

|   |                                |
|---|--------------------------------|
| Konfirmanden-Jacketts, neueste Façons . . . . .           | Mk. 6— 8— 10— 12— 25—          |
| Schwarze Jacketts, Wiener Rücken und Saccos . . . . .     | Mk. 8— 11— 14— 17— 50—         |
| Schwarze Paletots, halbanliegend . . . . .                | Mk. 15— 20— 30— 60—            |
| Schwarze Blusen-Jacketts, chike Façons . . . . .          | Mk. 15— 25— 30—                |
| Bolero und Jackett-Costumes, elegante Neuheiten . . . . . | Mk. 15— 20— 25— 75—            |
| Kinder-Jacketts in allen neuen Façons . . . . .           | Mk. 4 <sup>50</sup> 6— 10— 20— |
| Costumes-Röcke, neueste Schnitte in allen Preislagen.     |                                |
| Staub- und Regen-Saccos in blau, grau und mode . . . . .  | Mk. 15— 18— 20— 27—            |

## Abteilung Fuß:

|  |  |
|--|--|
| Italiener Cloche (jugendliche Mädchenform) reiche Blumen- und Bandgarnitur . . . . .           | Mk. 4 <sup>50</sup> 6 <sup>25</sup> 8 <sup>75</sup>                  |
| Rund-Toque (Frauenform) Rosshaargeflecht mit Blumen- und Chantilly-Spitzengarnitur . . . . .   | Mk. 4 <sup>25</sup> 6 <sup>75</sup> 25—                              |
| Chasseur-Toque (Frauenform) Rosshaargeflecht mit Chiffonblenden, Reiter und Agraffen . . . . . | Mk. 10 <sup>75</sup> 15— 19— 2 <sup>750</sup>                        |
| Englische Hüte mit Bandgarnitur und Agraffen . . . . .   | Mk. 1 <sup>25</sup> 2 <sup>25</sup> 2 <sup>75</sup> —5 <sup>75</sup> |
| Kinder-Hüte in allen neuen Façons und neuen Garnituren . . . . .                               | 65 Pfg., Mk. 1— 1 <sup>50</sup> 2— 3— 18—                            |

Spezialität: **Trauer-Hüte.**

### Stein- u. Bildhauerei

von  
**Richard Schmidt,**  
Kemberg, Bahnstrasse 24,  
empfiehlt sich zur  
**Anfertigung von**  
**Grabdenkmälern**  
in geschmackvoller und sauberster  
Ausführung.

**Erneuerung**  
**alter Denkmäler!**

### Kochöfen, Kochröhren,

Kachelöfen  
in verschiedenen Farben.

Türen, Kasse,

Guß- u. Schmiedplatten

empfehlen sehr billig  
**W. Dahms.**

### Berger's Fabrikate

Germania-Cacao  
Amato-Chocolade  
Milch-Chokolade

sind in Qualität unerreicht und  
werden deshalb vom Publikum  
den ausländischen vorgezogen.

### Als passende Geschenke zur Confirmation

erlaube mir mein reichhaltiges Lager in  
gold. u. silbern. Herren- u. Damen-Uhren, Goldwaren, wie  
Armbänder, Broden, Ohrringe etc. in neuesten Mustern, sowie  
**Neuheiten in Uhrketten, Anhängern,  
Medaillons, Cravattennadeln etc.**  
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

**August Gräfe, Uhrmacher.**

### 80 Stüd trocken Reisigbündel

hat zu verkaufen  
Herbst, Laubst.

**Eisern-Hollholz,**  
pro Meter 2,50 Mark,  
verkauft **Fr. Strensch,**  
Kemberg.

### Kaufe einen großen Posten Drahtnägeln

weshalb ich solche jetzt zu  
**sehr niedrigen Preisen**  
abgeben kann. Bei Abnahme größerer  
Quantitäten mache Vorzugsöfferten.  
**M. C. Strensch Nachf.**  
Fab.: August Hübn.

### Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Gross-  
Urgross- und Schwiegermutter, der Witwe

**Wilhelmine Strensch**

geb. **Hofmann.**

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten  
herzlichsten Dank für die reiche Blumenspende und das Ehren-  
geleit zum Grabe. Dank auch Herrn Pastor Meyer für  
die Trostesworte an der Bahre und Herrn Kantor Pade  
sowie dem Kantorei-Männer-Gesangverein für den erhebenden  
Gesang.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kemberg, den 24. März 1904.

## E. Bendheim Nachfolger, Inh.: M. Baumann, Wittenberg, Markt 2 im Kräutergewölbe.

|   |  |   |  |  |   |  |  |
|---|--|---|--|--|---|--|--|
| Herren-Anzüge<br>gemusterter Stoff<br>13—15 M.                                  | Herren-Anzüge<br>la Satins<br>15—20 M.   | Herren-Anzüge<br>Cheviot, schwarz und<br>blau<br>15—20 M. | Herren-Anzüge<br>Excellor und<br>Cheviot Pa.<br>24—30 M.               | Herren-Anzüge<br>Raye und Diagonal<br>20—25 M.                         | Herren-Anzüge<br>fein, fein<br>schwarze Stoffe<br>20—36 M.              | Herren-Paletots<br>Frühjahrs-Moden<br>10—15 M. | Herren-Paletots<br>Frühjahrs-Moden<br>hochlegant<br>20—35 M. |
| Jünglings-Anzüge<br>in allen Stoffarten<br>8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —24 M. | Jünglings-Anzüge<br>Stoffe u. Diagonal<br>9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —14 M. | Jünglings-Anzüge<br>Cheviot, Kammgarn<br>12—18 M.         | Jünglings-Anzüge<br>in modernen Farben<br>15—21 M.                     | Knaben-Anzüge<br>Zweiten u. Halbburkin<br>2—2,80 M.                    | Knaben-Anzüge<br>Stoffe, mod. Façons<br>2,50—3,50 M.                    | Knaben-Anzüge<br>Schulfaçons<br>2,40—4,20 M.   | Knaben-Anzüge<br>prima Stoffe<br>3,50—5 M.                   |
| Knaben-Anzüge<br>Bloufen- u. Rollfaçons<br>5—8 M.                               | Knaben-Anzüge<br>Jadettfaçons<br>6—9 M.  | Knaben-Anzüge<br>Spezielle Neuheiten<br>6—10 M.           | Herren-Hosen<br>hell und dunkel<br>2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —4 M. | Herren-Hosen<br>schwerer Bugfin<br>3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —5 M. | Herren-Hosen<br>Cheviot, Diagonal<br>4—6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M. | Herren-Hosen<br>Kamm. u. Excellor<br>7—10 M.   | Herren-Hosen<br>schwarze<br>4—12 M.                          |

Bei jedem Bareinkaufe von 20 Mark an vergüte ich die Eisenbahnfahrt Kemberg—Wittenberg und zurück.

**E. Bendheim Nachfolger, Inh.: M. Baumann, Wittenberg, Markt 2 im Kräutergewölbe.**